

Begleitprogramm zur Ausstellung

Die Dritte Welt im Zweiten Weltkrieg

SCHULVERANSTALTUNGEN

7. MÄRZ (Freitag) • 15 h • NS-DOK

WORKSHOP:

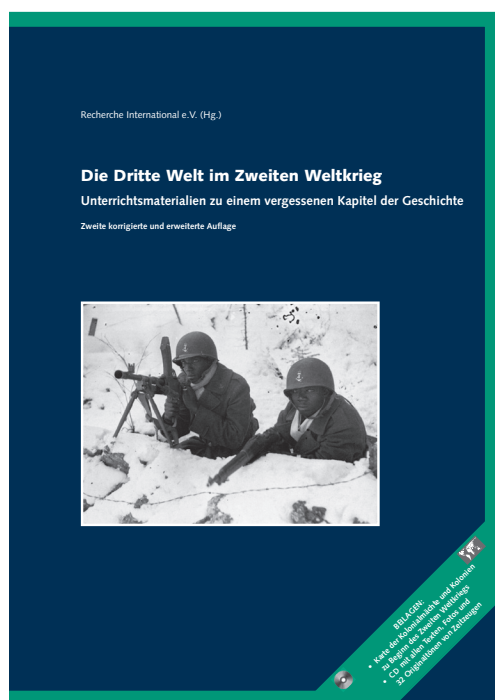
Einführung in das Thema der Ausstellung Vorstellung von didaktischen Materialien

Für Lehrer:innen & museumspädagogische Mitarbeiter:innen

Mit: **Karl Rössel** (Kurator der Ausstellung)

Dirk Lukaßen (Leiter Bildung und Vermittlung am NS-Dokumentationszentrum)

Eintritt frei (nach Anmeldung)



Der Zweite Weltkrieg trägt zwar die „Welt“ im Namen, doch kommen dessen gravierende Folgen für die Dritte Welt in der hiesigen Geschichtsschreibung und im Schulunterricht kaum vor.

Karl Rössel, Mitarbeiter von *recherche international e.V.*, hat die Ausstellung mit entwickelt und stellt ihre Inhalte sowie die dazu verfügbaren didaktischen Materialien vor. Dazu gehören Unterrichtsmaterialien und Arbeitsblätter für Schüler:innen, die auf der Internetseite www.3www2.de zum kostenfreien Downloaden zur Verfügung stehen.

Die Unterrichtsmaterialien enthalten Hintergrundtexte, historische Quellen und Berichte von Zeitzeug:innen zu Folgen des Zweiten Weltkriegs in Afrika, Asien und Ozeanien. Fotogalerien, Zeittafeln, Karten und persönliche Erinnerungen von Kriegsteilnehmer:innen erleichtern den Einstieg ins Thema. Im Anhang werden Vorschläge zur Unterrichtsgestaltung gemacht, weiterführende Themen erläutert (wie z.B. Kolonialgeschichte, Rassismus, Frauen im Krieg und Judenverfolgung außerhalb Europas) sowie empfehlenswerte Bücher, Filme und Aktionsbeispiele vorgestellt.

Anmeldungen für den Workshop sind über die Webseite des NS-DOK (<https://nsdok.de>) unter der Rubrik *Veranstaltungen* möglich.

AUSSTELLUNGSKATALOG: Das Buch zum Thema

Die erste deutschsprachige Publikation über die weit reichenden Folgen des Zweiten Weltkriegs in der Dritten Welt wurde seit 2005 in vier Hardcover-Auflagen vom Verlag Assoziation A (Berlin/Hamburg) herausgegeben. Eine ungekürzte Paperback-Ausgabe ist seit 2015 bei der Bundeszentrale für politische Bildung für 7 Euro erhältlich.

Rheinisches JournalistInnenbüro / Recherche International e.V. (Hg.): „Unsere Opfer zählen nicht“ – Die Dritte Welt im Zweiten Weltkrieg, 2005, 444 Seiten, 415 Fotos



Die geografischen Hauptkapitel beschreiben die Rolle Afrikas, Asiens, Ozeaniens und Südamerikas im Zweiten Weltkrieg. Weitere Abschnitte erinnern an Kolonialsoldaten im Spanischen Bürgerkrieg, Schwarze und Native Americans in der US-Armee, die Auswirkungen des Zweiten Weltkriegs im Nahen Osten sowie an die Kriegseinsätze australischer Aborigines und neuseeländischer Maoris. Dabei wird nicht verschwiegen, dass es in der Dritten Welt auch Kollaborateure der faschistischen Achsenmächte gab.

Das Buch wurde 2005 von 25 Kritiker:innen zum „wichtigsten Sachbuch des Jahres“ gekürt. Im Juni 2020 stellte es die Neue Zürcher Zeitung – neben Klassikern von Primo Levi, Raul Hilberg, Daniel Goldhagen und Hannah Arendt – als „eines von fünfzehn Werken über den Zweiten Weltkrieg“ vor, „die in den letzten 75 Jahren Debatten auslösten und Reflexionen anstießen“.

Auf der Internetseite www.3www2.de steht das Buch zum kostenlosen Downloaden zur Verfügung.



Die Ausstellung ist vom 8. März bis 1. Juni 2025 im NS-Dokumentationszentrum zu sehen

SCHULVERANSTALTUNGEN

21. MÄRZ (Freitag) • 10 h

FILMFORUM im Museum Ludwig

– Schulvorführung zum Internationalen Tag gegen Rassismus –

FILM:

BLUES IN SCHWARZ-WEISS – VIER SCHWARZE DEUTSCHE LEBEN

R: John A. Kantara | Deutschland 1999 | dt. Fassung | 37 min.

AFRO.TALK – DREI GENERATIONEN IM GESPRÄCH

R: Joshua & John A. Kantara | Deutschland 2008 | dt. Fassung | 16 min.

Eintritt frei | Anmeldung von Schulklassen bei:

christa.aretz@posteo.de, 0221–23 97 14



May Ayim
(Foto: Digitales Deutsches Frauenarchiv)



Tyron Ricketts (Foto: Martin Kraft,
wikimedia commons, Lizenz: CC BY-SA 4.0)

Der Filmtitel **BLUES IN SCHWARZ WEISS** stammt aus einem Gedicht der afrodeutschen Dichterin und Aktivistin May Ayim. Sie ist eine der vier Schwarzen Deutschen, die in dem Film von John Kantara aus ihren Leben erzählen. Die anderen sind Aminata Cissé-Schleicher aus Leipzig, die in der DDR aufgewachsen ist, der Musiker, Schauspieler und Produzent Tyron Ricketts sowie der 2019 in Köln verstorbene „Nestor“ der Initiative Schwarzer Deutscher, Theodor Wonja Michael. Von seinen Erfahrungen im Nationalsozialismus und mit Rassismus in der Nachkriegszeit erzählt er John Kantara und dessen Sohn Joshua auch in der Kurzdokumentation **AFRO.TALK – DREI GENERATIONEN IM GESPRÄCH**.

Die Filme sind geeignet für Schüler:innen ab 12 Jahren.

Im Anschluss: Gespräch zum Internationalen Tag gegen Rassismus

Mit: **Katharina Oguntoye** (Historikerin & Aktivistin, Berlin)

Moderation: **Nancy Mac Granaky-Quaye** (Filmemacherin, Köln)

In Kooperation mit:

Sonnenblumen Community Development Group e.V.;

Theodor Wonja Michael Bibliothek;

Afrika Film Festival Köln / FilmInitiativ Köln e.V.;

Friedensbildungswerk Köln;

Black History Month Köln;

Kölner Frauengeschichtsverein e.V.;

Volkshochschule Köln;

agisra e.V. (Informations- und Beratungsstelle für Migrantinnen und

Flüchtlingsfrauen in Köln)

28. MAI (Mi) • 11 h (Schulvorführung) und 20 h

29. MAI (Do) • 17 h

Bürgerzentrum Nippes – ALTENBERGER HOF

THEATER:

A Nos Morts (Die vergessenen Befreier) HipHop-Tanztheater aus Frankreich

Originalfassung Französisch, Arabisch & Wolof
mit deutschen Übertiteln, 85 min.

Eintritt: 15 | 10 Euro (ermäßigt)

Schulvorführung: Eintritt frei (nach Anmeldung) |

Anmeldung über: info@buergerzentrum-nippes.de

Tel. 0221 – 976 58 70

Tickets:



Das HipHop-Tanztheater erinnert an die Kolonialsoldaten, die unter französischem Kommando im Ersten und Zweiten Weltkrieg kämpfen mussten. Zu den zeitgenössischen Mitteln der Inszenierung gehören Break-Dance und Graffiti, Videos mit Archivaufnahmen und Statements von Zeitzeug:innen auf Großleinwand, Live-Gesang sowie eine beeindruckende Choreographie.

Die **Compagnie Mémoires Vives** entwickelte das Stück erstmals im Jahr 2007 mit Jugendlichen aus den Banlieues von Straßburg, deren Väter und Großväter als Kolonialsoldaten im Elsass gekämpft und nach dem Kriegsende dort geblieben waren. Für die Präsentation im Mai 2025 wurde das Stück mit Akteur:innen aus Nord- und Westafrika sowie aus Frankreich neu inszeniert.

Die Aufführungen sind ein spektakulärer Höhepunkt zum Abschluss des Langzeitprojekts „Die Dritte Welt im Zweiten Weltkrieg“ und zugleich ein Prolog zum *africologne-Theaterfestival*, das vom 11. bis 22. Juni 2025 stattfinden wird.

In Kooperation mit:

africologneFESTIVAL der afrikanischen Künste;

Afrika Film Festival Köln / FilmInitiativ Köln e.V.;

Friedensbildungswerk Köln;

jfc – Medienzentrum (Köln);

Eine Welt Netz NRW;

Bürgerzentrum Nippes – Altenberger Hof